Psalm 30 – Trifft Reinhard Mey

A:

Ich preise dich Herr,

denn Du hast mich aus der Tiefe gezogen.

Herr, mein Gott, als ich schrie zu Dir,

da machtest Du mich gesund.

B:

Du bist die Stille, in der jedes Wort von Hass und in der jeder Spott verstummt,

und die mich wieder hören lässt, wenn Streit und Lärm und Zwistigkeit mein Ohr betäubt.

Was mich betrübt, verklingt in Dir und selbst der laute Ehrgeiz schweigt auf einmal still.

A:

Lobsinget dem Herrn, ihr seine Heiligen,

und preiset seinen heiligen Namen.

Denn sein Zorn währet einen Augenblick

und lebenslang seine Gnade.

B:

Du bist der Ort, zu dem ich Zuflucht nehmen kann, wenn eine Schlacht verloren ist und mit ihr eine Illusion, und man mich wieder lächelnd missverstanden hat,

der Quell, der meine Wunden kühlt, wenn ich zerschunden vom Alltäglichen heimkehr.

A:

Den Abend währet das Weinen,

aber des Morgens ist Freude.

Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen.

Du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen

und mich mit Freude gegürtet.

B:

Du bist es, der mich nicht den Mut verlieren lässt, Zweifel zerstreut, wo ich versag und was gelingt, gelingt durch Dich.

Du bist es, der mir manche Trauer leichter macht und jede Freude noch vertieft,

Du, den ich nie und nie genug besingen kann.

A:

Dass ich Dir lobsinge und nicht stille werde.

Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Idee: Thomas Hirsch-Hüffell mit dem B-Text von Reinhard Mey: Du bist die Stille.